



# REGIONAL

## APPENZELL, ST.GALLEN, THURGAU

Ausgabe 1/2023, WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG, Merkurstrasse 2, 9001 St.Gallen, 071 221 72 30, regiobuero@wwfost.ch, wwfost.ch



Das Mauswiesel (*Mustela nivalis*) ist das kleinste Raubtier der Welt.

## OSTSCHWEIZER WIESELPROJEKT: JETZT MITMACHEN!

Das WWF-Regiobüro startet ein fünfjähriges Förderprojekt für die Wiesel in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden. Mit Unterstützung durch Freiwillige, WWF-Mitglieder, Partnerorganisationen, Landwirtinnen und Landwirte soll eine wieselfreundliche und vernetzte Ostschweiz entstehen.

Sie sind klein, flink und man bekommt sie nur selten zu Gesicht. Unsere einheimischen Wieselarten Hermelin (*Mustela erminea*) und Mauswiesel (*Mustela*

*nivalis*) gehören zu den kleinsten Raubtieren der Welt. Das Mauswiesel, auch Zwergwiesel genannt, wiegt lediglich 50 bis 80 g und ist rund 20 cm lang. Von der

geringen Grösse sollte man sich aber nicht täuschen lassen. Mauswiesel sind unermüdliche Energiebündel: Ausdauernd, schnell und effektiv jagen sie unterirdisch Wühlmäuse und verspeisen täglich locker deren fünf. Auch die etwas grösseren Verwandten, die Hermeline, sind effiziente Mäusefänger. Leider steht es um die kleinen Jäger jedoch nicht gut. Die Bestände beider Arten sind rückläufig und teilweise sind sie bereits ganz verschwunden. Unsere Wiesel finden immer seltener, was sie zum Leben brauchen: eine strukturreiche Landschaft. Sie benötigen reichlich Verstecke als Schutz, Deckung und ungestörte Orte zur Erholung sowie für die Jungenaufzucht. Und hier setzt das WWF-Projekt «Strukturreiche Land(wirt)schaft für Wiesel & Co.» an: Es sollen Ast- und Steinhaufen, Bio-



Hermeline wechseln ihr Fell im Winter und werden weiss. Die schwarze Schwanzspitze, an der man sie einfach vom Mauswiesel unterscheiden kann, bleibt.

diversitätshecken, Natursteinmauern und Buntbrachen entstehen, damit die Ostschweizer Kulturlandschaft wieder wieselfreundlich und ökologisch vernetzt ist. Daneben profitieren auch noch unzählige weitere Lebewesen von einer strukturreichen Landschaft – beispielsweise Igel, Zauneidechsen, Ringelnattern, Wildbienen, Goldammer usw. Doch auch die Landwirtschaft profitiert – mit einer Wieselfamilie auf dem Hof ist eine nachhaltige und kostenlose Mausbekämpfung gewährleistet.

## Wiesel gesehen? Gleich melden!

Damit die Aufwertungsmassnahmen systematisch geplant werden können, brauchen wir als Erstes eine Über-

sicht zu den Wieselvorkommen in der Ostschweiz. Dafür sind wir auf die Mithilfe möglichst vieler Personen angewiesen: Wieselsichtungen, egal, ob Mauswiesel oder Hermelin, bitte umgehend auf der Plattform [wildenachbarn.ch](http://wildenachbarn.ch) melden! Auch ältere, noch nicht mitgeteilte Sichtungen können online erfasst werden und sind ebenso wertvoll wie aktuelle. Selbst wenn nicht klar ist, ob das vorbeigehuschte Tier ein Mauswiesel oder Hermelin war, sollte die Beobachtung gemeldet werden – in diesem Fall lediglich die Gattung «Wiesel», also *Mustela*, angeben. Für unterwegs gibt es die Wildtiere-App. Einfach und unkompliziert lassen sich auch hier Wildtiersichtungen in der Schweiz erfassen. Die gesammelten Daten fliessen in eine Populationsraumanalyse ein, anhand der

die Wieselpopulationen der gesamten Ostschweiz untersucht werden.

## Bei Einsätzen im Feld mitanpacken

Fördermassnahmen für Wiesel setzen wir mithilfe engagierter Freiwilliger um. Beim Heckenpflanzen, Bauen von Trockensteinmauern und Errichten von Ast- und Steinhäufen kann praktisch mitgewirkt und Gutes für Mauswiesel und Hermelin getan werden. Dabei erfährt man nicht nur allerhand über die kleinen Raubtiere, sondern lernt auch Gleichgesinnte kennen. Aktuelle Einsätze sind unter [wwfost.ch/natureinsaeetze](http://wwfost.ch/natureinsaeetze) zu finden.

## Events und weitere Aktionen

Neben dem Melden von Wieselsichtungen und der Mitarbeit bei Einsätzen im Feld gibt es während der gesamten Projektdauer noch diverse weitere spannende Möglichkeiten, am Projekt teilzuhaben und die kleinen Raubtiere besser kennenzulernen. Ausser einer Wieselausstellung im «Frohsinn» in Weinfelden, Vorträgen und weiteren Events verfolgen wir die Mäusejäger auch mit einem Spurenmotoring. Unter [wwfost.ch/aktivwerden](http://wwfost.ch/aktivwerden) für den Wieselnewsletter anmelden und auf dem Laufenden bleiben!

Mila Yong

# JETZT BEIM WIESELPROJEKT MITMACHEN

## Wieselsichtungen



Beobachtungen melden unter [wildenachbarn.ch](http://wildenachbarn.ch)

## Feldeinsätze



Aktuelle Wieseleinsätze unter [wwfost.ch/natureinsaeetze](http://wwfost.ch/natureinsaeetze)

## Spenden



Für das WWF-Wieselprojekt spenden: [wwfost.ch/spenden](http://wwfost.ch/spenden)

## Informiert bleiben



Anmeldung Wieselnewsletter unter [wwfost.ch/aktivwerden](http://wwfost.ch/aktivwerden)

# RHEINKRAFTWERKE - UTOPIE ODER VERPASSTE CHANCE?

Seit 1960 geistert die Idee von der Verstromung des Rheins zwischen Chur und Feldkirch in den Köpfen herum. Infolge Verschmutzungsgefahr für das Grund- und Trinkwasser, fehlender Wirtschaftlichkeit und Gefährdung von Natur und Umwelt wurden entsprechende Projektierungen seither mehrfach begraben. Die Angst um die Versorgungssicherheit befördert das Projekt nun erneut in die politische Agenda.

Die Ideen der Stromproduzenten reichten von 16 Staustufen bis zu neuerdings einer einzigen Staustufe im Rhein. In den letzten 70 Jahren hat sich die Technologie kaum verändert, und die in unzähligen Studien attestierten Gefahren sind ebenfalls dieselben geblieben. Gewandelt haben sich seit dem Ukraine-Krieg indessen das politische Momentum sowie die stark angehobenen Bundes-subsidien für die Förderung der Grosswasserkraft.

## Zwängerei am Rhein

Die Elektrowatt AG reichte bereits 1977 ein Konzessionsgesuch für die Nutzung des Rheins zwischen Chur und Fläsch ein. Dieses erfüllte jedoch nicht die gesetzlichen Vorgaben. Nur ein Jahr später präsentierte eine breitere Bauherrschaft ein Projekt mit 14 Staustufen

und Erweiterung in den Abschnitt Werdenberg-Liechtenstein.

1981 reichte die Motor Columbus AG (heute Axpo und Liechtensteinische Kraftwerke) ein neues Konzessionsgesuch ein, diesmal mit fünf Staustufen zwischen Fläsch und Sennwald. Das Projekt wurde 1985 in den betroffenen Rheingemeinden aufgelegt und mit insgesamt 336 Einsprachen aus St.Gallen, dem Fürstentum und Vorarlberg eingedeckt. Aus Sorge um das Grundwasser beantragte die St.Galler Regierung beim Bundesrat die Ablehnung der Wasserrechtsverleihung.

## Revitalisieren statt verstromen

Mit Vorstössen im St.Galler Kantonsrat wurden Rheinkraftwerke 2018 und 2022 erneut in die Diskussion ein-

gebracht. Die Regierung erklärte bislang, die Wasserkraftzitrone sei im St.Gallischen ausgepresst und blieb vage punkto Realisierbarkeit. Zur Revitalisierung des Rheins sollte die Regierung indessen nach wie vor stehen, zumal sie diese mittels beachtlicher Gelder seit Verabschiedung des Entwicklungskonzepts Alpenrhein (2005) plant. Auf einer Länge von mehr als 3 Kilometern wird am Rhein-Oberlauf die Aufweitung Bad Ragaz in Angriff genommen. Für den Mittellauf sind Aufwertungen geplant, und die Verbreiterung des Unterlaufs bis in den See soll über eine Milliarde Franken kosten.

Es ist illusorisch zu glauben, Revitalisierung und Wasserkraftnutzung liessen sich vereinbaren. Eine einzelne Rheinstufe würde kaum Winterstrom bringen, hingegen die Anstrengungen zur Wiederbelebung des Rheins torpedieren. Rheinkraftwerke wurden aufgrund des minimalen Winterstroms nicht auf die Liste der zu fördernden 15 Grosswasserkraftprojekte der Schweiz genommen! Wir appellieren an die Regierung, sich ein weiteres Mal von der Umsetzung der Rheinkraftwerke klar zu distanzieren. Auch im Rheintal scheint schliesslich die Sonne!

*Lukas Indermaur*

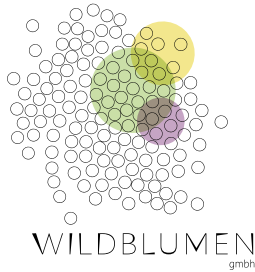


Visualisierung der für die Anhebung der Rheinsohle bis Buchs äusserst bedeutsamen Aufweitung bei Sargans-Fläsch, wie im Entwicklungskonzept Alpenrhein (2005) vorgezeichnet.

Beratung · Planung · Ausführung



Patrick Reck GmbH  
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein · Tel. 079 455 62 20  
info@pr-naturgarten.ch · www.pr-naturgarten.ch



WILDBLUMEN  
gmbh  
Wildblumen gmbh  
Industriestrasse 12 · 9445 Rebstein  
Tel. 079 461 46 77  
info@wildblumen.info  
www.wildblumen.info



Nm Naturmuseum St. Gallen

Mit frisch geschlüpften Küken

14.3. – 30.4. 2023

Allerlei rund ums Ei

naturmuseumsg.ch



Marken. Digital und gedruckt.

ALS UMWELTZERTIFIZIERTES  
UNTERNEHMEN  
RESSOURCENSCHONEND  
PRODUZIEREN



Starke Marken. Cavelti AG  
Vernetzte Medienproduktion. 9201 Gossau  
Überzeugende Resultate. 071 388 81 81  
cavelti.ch



Gemeinsam schützen wir die Natur vor unserer Haustüre.  
Helfen Sie mit?

Mehr Infos: [wwfost.ch](http://wwfost.ch)  
Spendenkonto: IBAN CH81 0900 0000 8922 2961 7

© Hakt ve Eggenberger

Markus Allemann Naturgärten GmbH

Sonnenbad



Planung, Ausführung, Unterhalt  
8577 Schönholzerswilen  
Telefon 071 633 29 84

[natur-gaerten.ch](http://natur-gaerten.ch)



*Einer von Tausenden: Ein Grasfrosch vor der Rückführung in einen geeigneten Lebensraum.*

## EIN STILLES DRAMA BRAUCHT AUFMERKSAMKEIT

Wenn die Frösche wieder zu ihren Laichgewässern wandern, ist dies ein untrüglicher Frühlingsgruss. Die Natur lebt wieder auf, die Lebensfreude wächst. Doch gerade diese Frühlingsboten, die Amphibien, nehmen oft ein tragisches Ende. Sie landen zu Tausenden in den Kläranlagen.

Die ARA Au in St.Gallen gehört mit ihrer Amphibienschutzstrategie zu den Pionieren in der Schweiz. Das hat mit einem amphibienfreundlichen Mitarbeiter, mit dem Biologen Jonas Barandun, und mit

Christoph Noger zu tun. Letzterer ist von Beruf Kantonspolizist und er hat ein leidenschaftliches Hobby – die Amphibien. «Ich bin schon seit meiner Kindheit Amphibienretter. Frösche waren immer mei-

ne Lieblingstiere. Ihre Augen faszinieren mich.» Umso überraschter war Noger, als er 2018 von der Amphibienproblematik in den Abwasserreinigungsanlagen erfuhr. Ganz offensichtlich hatte man es jahrzehntelang hingegenommen, dass die Amphibien in der Summe landesweit jährlich zu Hunderttausenden im Grobrechen oder im Feinrechen hängen bleiben. Dort werden sie von anderen mitgeschwemmten Feststoffen wie Holz eingeklemmt, sterben an Erschöpfung oder enden in der Schlammpresse. Es ist nicht möglich, die Anzahl verendeter Tiere zu bestimmen, weil die Dunkelziffer extrem hoch ist. Viele verletzen sich auf ihrem Horrortrip durch die Kanalisation so schwer, dass sie kaum eine Überlebenschance haben. Unter den Tieren sind Bergmolche, Grasfrösche oder Erdkröten. Es sind aber auch seltene und gefährdete Arten dabei: etwa die Geburtshelferkröte, die Gelbbauchunke, der Feuersalamander, Teichmolche und Wasserfrösche. Mit dabei sind in noch viel höherer Zahl Regenwürmer, aber auch selten gewordene Blindschleichen, Eidechsen und andere Tiere sind in den Rechen zu finden. Entscheidend ist nun, dass die noch fitten Tiere beim Rechen eine Ausstiegshilfe finden. Auch in der ARA Au im Sittertobel ist eine provisorische, aber wirksame Ausstiegshilfe vorhanden. Am weitesten fortgeschritten ist



*Christoph Noger leistet Freiwilligenarbeit und rettet Tausenden von Amphibien das Leben.*

diesbezüglich das Klärwerk Werdhölzli in Zürich, das schon seit 2015 Ausstiegshilfen besitzt. Das Besondere bei der ARA Au: Der Rechen funktioniert nicht mehr richtig. Die Amphibien passieren ihn und geraten im Fettabscheiderbereich in ruhigeres Gewässer, wo man sie abfischen kann. Oder sie finden den Ausstieg über eine Krallmatte, die es den Tieren ermöglicht, sich aus dem Wasser in einen Auffangbehälter zu retten. Weil die Kläranlagen unterschiedlich gross und unterschiedlich konstruiert sind, gilt dies auch für die auf sie angepassten Ausstiegshilfen. In der Summe können so alleine in der ARA Au jährlich gegen 10 000 Tiere gerettet werden. Anders sieht es

beispielsweise in der Abwasserreinigung der ARA Wittenbach aus, wo der Rechen funktioniert und es keine Ausstiegshilfe gibt. Die Tiere verenden spätestens in der Schlammpresse. Barandun schätzt, dass in den Kantonen Appenzell, St.Gallen und Thurgau weit über 100 000 Amphibien jährlich in der Kanalisation oder der ARA verenden. Zum Vergleich: Während der Amphibienwanderung im Frühjahr werden im gleichen Gebiet mit grossem Aufwand und dem Aufbau von Amphibienzäunen und Leitwerken etwa 20 000 Tiere eingesammelt und über eine Strasse getragen.

Seit vier Jahren kommt Christoph Noger, Präsident des Naturschutzvereins

St. Gallen, in engagierter Freiwilligenarbeit alle drei bis vier Tage bei der ARA Au vorbei. Noger: «Wir bringen die Tiere dann in ihre ursprünglichen Habitate zurück, das ist je nach Art der Gübensee, das Sittertobel, das Breitfeld das Tal der Demut oder ein anderes Amphibiengebiet. Es ist klar, dass es Gewässer im Einzugsgebiet der Kläranlage sind. Dabei lassen wir der Natur ihren freien Lauf und bringen alle noch lebenden Tiere zurück. Ob und wie sie sich erholen, wissen wir nicht.» Interessant sind die Fälle von seltenen Tieren. Bei der seltenen Geburtshelferkröte, die im Sittertobel laicht, ist beispielsweise bis heute nicht bekannt, wie sie in die Kanalisation gelangt. Werden sie bei Starkregen reingeschwemmt? Christoph Noger: «Das wurde untersucht, aber wir können es nicht definitiv sagen. Das Drama findet eher nicht auf diese Weise statt. Es ist wahrscheinlicher, dass die Tiere während einer Trockenzeit feuchte Orte aufsuchen. Die finden sie nun mal unterhalb von Kanaldeckeln in der Kanalisation. Es fällt ihnen leicht, durch die Gitterstäbe der Schachtdeckel zu schlüpfen. Doch dann fallen sie in die Tiefe.» Unten im Schacht befinden sich ein Ölabscheider und ein Becken, die für die Tiere eine Falle sind. Hier sterben bereits Tausende von Tieren einen leisen Tod, verwesen und tragen zu einer weiteren Dunkelziffer bei. Wer überlebt, wird bei Starkregen durch die Kanalisation gespült. In den Kanalisationsrohren haben sie dann keine Chance mehr, rauszukommen. Es ist deshalb notwendig, auch bei Schächten Ausstiegshilfen anzubieten. Daran wird gearbeitet, beispielsweise in der ARA Au, wo die Tiere nach ihrer Rettung im Auffangbecken etwas arbeiten müssen. Sie probieren Ausstiegshilfen aus, die Jonas Barandun mitentwickelt. Obwohl die Amphibien nicht zuletzt wegen ihrer Wanderung im Frühjahr sichtbar sind, ist dies nicht die Jahreszeit, in der auch die meisten Tiere in der Kläranlage landen. Das ist der Sommer, was wiederum für die Theorie spricht, dass die Tiere vor der Trockenheit in die Kanalisation flüchten.



Leider auch häufige Gäste in der ARA Au: Feuersalamander.

Martin Arnold



Die Elefantenbestände nehmen wegen Jagd, Wilderei, illegalem Handel und Lebensraumverlust noch immer rapide ab.

# START FREI FÜR DIE AFRIKANISCHEN ELEFANTEN

Die diesjährigen WWF-Läufe bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich laufend für die Schutzgebiete der Afrikanischen Elefanten zu engagieren. An den WWF-Erlebnisbesuchen lernen die Schulklassen zudem das grösste Landsäugetier auf spielerische und lehrreiche Weise kennen.

Das Kaza-Gebiet ist der grösste Schutzgebietsverbund in Afrika und Heimat zahlreicher Wildtiere. Der WWF setzt sich mit den Menschen vor Ort dafür ein, dass das Zusammenleben mit den Wildtieren funktioniert und die Schutzgebiete besser miteinander verbunden werden. Davon profitieren auch die Elefanten, deren Lebensraum nach wie vor bedroht ist. Daher haben sie den Schutz bitter nötig und sind auf Hilfe angewiesen.

## WWF-Lauf für die Dickhäuter

Ein WWF-Lauf macht Freude und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich aktiv und auf einfache Weise für den Schutz der bedrohten Tiere und der Schutzgebiete zu engagieren. Die bewährte Organisation, Verpflegung vor Ort, nützliche Dankesgeschenke und persönliche Laufurkunden machen die Läufe zu einem bleibenden und beliebten Erlebnis. Klassen können an einem offiziellen Lauf teilnehmen oder einen WWF-Lauf im eigenen Schulhaus durchführen. Ob

am Sporttag, während des Sportunterrichts oder einer Sonderwoche – wir unterstützen die Schulen mit Material.

## Erlebnisbesuch im Klassenzimmer

Allen Klassen steht ein kostenloser, dreistündiger Erlebnisbesuch zum aktu-

## WWF-LÄUFE 2023

Fr, 05.05.2023, Jona, 9 – 11 Uhr

Mi, 10.05.2023, Wil, 9 – 11 Uhr

Fr, 26.05.2023, Teufen, 9 – 11 Uhr

Fr, 08.09.2023, St.Gallen, 8.15 – 9.45 Uhr und 10.15 – 11.45 Uhr

Mi, 20.09.2023, Kreuzlingen, 9 – 11 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen! Kein passender Ort und kein geeignetes Datum dabei? Realisieren Sie einen WWF-Lauf in Ihrem Schulhaus. Wir unterstützen Sie bei der Planung und Durchführung.

Jetzt anmelden unter

[www.wwfost.ch/schule](http://www.wwfost.ch/schule)

ellen Laufthema oder einem Thema aus unserer grossen Auswahl zu. Unsere erfahrenen Schulbesucherinnen und Schulbesucher nehmen die Schulkinder im aktuellen Thema «Elefanten – die Riesen von Afrika» mit auf eine informative, fokussierte Reise in die Welt der bedrohten Dickhäuter. Der Besuch gibt auf anschauliche und verständliche Weise Einblick in das Leben der Afrikanischen Elefanten und zeigt die Schutzmöglichkeiten auf. Durch vielseitiges Anschauungsmaterial und abwechslungsreiche Inhalte lernen die Kinder während unserer WWF-Erlebnisbesuche mit allen Sinnen die Tiere und ihre Lebensräume kennen.

Flavia Steinlin



Gemeinsam schwitzen wir für die Elefanten und ihren Lebensraum.

**SCHMUCK Manufaktur**  
Ökologisch • Nachhaltig • Fair



Nach Fairtrade-Standards zertifiziertes Gold:  
[www.maxhavelaar.ch/gold](http://www.maxhavelaar.ch/gold)

*Lebensfreude pur!*



SIGNUM FAIR JEWELS



[www.signumfairjewels.ch](http://www.signumfairjewels.ch)



## Mitgliederversammlung 2023 WWF Thurgau

«Lachs come back!» – Exkursion mit  
Christian Hossli, WWF Schweiz

Dienstag, 16. Mai 2023, 18.00 Uhr  
Pavillon Murg-Auen-Park, Frauenfeld

© Michel Hogg

# KLUGER RAT – KOPFSALAT

Notvorrat anpflanzen: Jetzt wieder grosse Auswahl an Setzlingen.

  
**neubauer**  
gmbh

BIOGÄRTNEREI | NATURGÄRTEN | 8586 Erlen TG | [neubauer.ch](http://neubauer.ch)

...sorgt für Leben im Garten

## DIES UND DAS

### THURGAU THURGAUER ENERGIEPREIS

Der WWF Thurgau ist seit diesem Jahr erstmals in der Trägerschaft des Thurgauer Energiepreises dabei. Der Preis prämiert innovative Thurgauer Projekte, die sich durch hohe Energieeffizienz und die vorbildliche Verwendung von erneuerbaren Energien auszeichnen. Philippe Baumann, Vorstandsmitglied des WWF Thurgau, wird den WWF in der Jury vertreten. Weitere Informationen finden sich online.

[www.energiepreis.tg.ch](http://www.energiepreis.tg.ch)

### REGIO NEUE PRAKTIKANTIN IM REGIOBÜRO

Anfang Februar startete Malin Wiget als neue Praktikantin im WWF Regiobüro AR/AI-SG-TG. Sie wird das Team während acht Monaten in den Bereichen Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Wir danken Malin Wiget für ihre Unterstützung und wünschen ihr ein spannendes Praktikum beim WWF.



**MEHR NATURSCHUTZ VOR DER HAUSTÜRE?**

**MIT EINER SPENDE UNTERSTÜTZEN SIE DAS REGIOBÜRO AI/AR-SG-TG DIREKT!**



### Mitgliederversammlung WWF Appenzell und WWF St. Gallen

Mittwoch, 24. Mai 2023, Kantonsschule Trogen/AR

18:30 Aula, Bildershow  
von Naturfotograf Peter Grischott

19:30 Mensa, Imbiss

20:15 Aula, Mitgliederversammlung

Anmeldung bitte bis 10. Mai:

[wfost.me/mv-sga](http://wfost.me/mv-sga) oder T: 071 221 72 30

© Peter Grischott



### REGIO SCHNEESPORT MIT RÜCKSICHT

Auch im Winter sind wir gerne draussen in der Natur. Damit Natur und Wildtiere ebenfalls eine erholsame Winterzeit erleben, gibt es vier Regeln zu beachten: Wildruhezonen und Wildschutzgebiete beachten, ausgeschiedene Wege und Routen nicht verlassen, Waldränder und schneefreie Flächen meiden und Hunde, insbesondere im Wald, an der Leine führen.

[www.natur-freizeit.ch/schneesport-mit-ruecksicht](http://www.natur-freizeit.ch/schneesport-mit-ruecksicht)

### APPENZELL HECKENMEISTERSCHAFT 2023

Wer hat die schönste Hecke im Kanton Innerrhoden? Gemeinsam mit Pro Natura, dem Bauernverband Appenzell und dem Kanton Appenzell Innerrhoden suchen wir die wertvollste Hecke im Kanton. Bis zum 30. April können Landwirte und Landwirtinnen ihre Biodiversitätshecken anmelden. Die Hecken müssen mindestens 25 Meter lang und 2 Meter breit sein (ohne Krautsaum).

## BESSER ESSEN

# ZUKUNFT SCHAFFEN – AUS EXOTEN AUS DEM SÜDTHURGAU WURDEN TRENDSETTER

Seit 45 Jahren hat sich das KORN.HAUS für seine nachhaltigen, ökologisch hergestellten Produkte aus regionalen Rohstoffen in Demeter- und Knospe-Qualität weit über die Grenzen des Hinterthurgaus hinaus einen hervorragenden Namen gemacht. «Fairness, Genuss und Zukunft» lautet das Credo.

Als ob es für die jungen «Verrückten» von damals nicht Herausforderung genug war, ihr idealistisches Ziel standhaft zu verfolgen, begannen sie 1990 mit der Eingliederung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Integrations- und Lernschwierigkeiten und vor allem mit psy-

chischen Beeinträchtigungen.

Heute betreibt das KORN.HAUS acht Produktions- und Dienstleistungsbetriebe für ein vielfältiges Angebot an Arbeits-, Ausbildungs- und Eingliederungs- sowie Wohnplätzen. Das eigene Leben in die Hand nehmen – das ist das

Ziel vom KORN.HAUS, damit sich die betreuten Menschen in der Gesellschaft weitgehend selbstständig und selbstbestimmt bewegen und, wenn immer möglich, im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können.

«Sie wollen BESSER ESSEN? Das trifft sich gut, dann treffen wir uns im KORN.HAUS», schmunzelt Janine Ammann, die Geschäftsführerin. «Sie haben die Qual der Wahl.» Im Angebot stehen eine Knospe-zertifizierte Gastronomie mit regionalen, hausgemachten und saisonalen Speisen oder ein Catering am Ort der Wahl. In der Bäckerei werden mit Leidenschaft und Handarbeit täglich Kleingebäcke, Konfekte sowie verschiedene Holzofenbrote hergestellt. Seit 2018 wird im KORN.HAUS auch von Hand genudelt. Die Nudelwerkstatt vereint traditionelles Handwerk und innovative Ideen. Daraus entstehen Pasta-, Pesto- und Antipasti-Kreationen.

### Schenken macht glücklich

«Ich wäre eine schlechte Geschäftsführerin, wenn ich nicht erwähnen würde, dass sich unsere Produkte hervorragend zum Schenken eignen – als Geschenkset, individuell zusammengestellt oder über einen Geschenkgutschein», sagt Janine Ammann. Und fügt hinzu: «Es liegt mir am Herzen, für eine bessere Wahrnehmung unserer für die Gesellschaft so wichtigen Aufgabe beizutragen. Getreu unserer Vision «Zukunft schaffen» sind im KORN.HAUS alle Menschen mit Unterstützungsbedarf herzlich willkommen, um mit uns gemeinsam mit grösster Sorgfalt den respektvollen und nachhaltigen Umgang mit Mensch und Natur zu leben.»



In der KORN.HAUS-Bäckerei arbeiten auch Lernende tatkräftig mit.

Niklaus Schnell

## HELDIN DER NATUR

# «WIR WOLLEN ÜBERZEUGEN, AUCH WENN WIR WÜTEND SIND»

Alina Loacker ist manchmal wütend. Sie gehört zur letzten Generation, welche die Treibhausgase so reduzieren könnte, dass die Erde noch lebenswert bleibt. Die Veränderungen seien aber zu langsam.

«Menschen, denen der Planet am Herzen liegt, müssen aktiv werden», erklärt Alina Loacker. Mit ihren nur 20 Jahren hat sie bereits einen langen Prozess hinter sich. Es begann mit Zweifeln an Ferienflugreisen und der heutigen Lebensweise; durch ihre Beschäftigung mit Greta Thunberg sowie weiteren Informationen über die Klimakrise entschloss sie sich 2019, der Klimagruppe Appenzell Ausserrhodens beizutreten.

Alina war fünfjährig, als ihre Eltern mit ihr von Wien in die Schweiz zogen. In Trogen besuchte sie die Kantonsschule und befasste sich dort intensiv mit dem Thema Erderwärmung. Heute studiert sie in Bern Sozialwissenschaft im Haupt- und Geografie im Nebenfach. Zur Volkswirtschaft hat sie eine pointierte Meinung. «Dort wird von den Kosten gesprochen, welche die Energiekrise verursacht, nicht aber von den immensen und ungerecht verteilten Kosten für Mensch und Umwelt, welche Katastrophen verursachen werden. Einflussreiche Personen erfassen nicht die Dimensionen, welche die Klimaerhitzung annehmen wird.» Alina Loacker bleibt



*Für eine intakte Umwelt – Alina Loacker engagiert sich in der Klimagruppe AR.*

ruhig und freundlich, wenn sie über die möglichen Horrorszenarien spricht: «Wir wollen überzeugen, nicht provozieren.» Dies haben die rund 80 Mitglieder der Klimagruppe AR, von denen etwa die Hälfte aktiv ist, in die Tat umgesetzt und sich im Abstimmungskampf für das in der ganzen Schweiz vorbildliche Appenzeller Energiegesetz engagiert. Die Mitglieder besuchten insgesamt 24 Schulklassen, gaben Lektionen zum Thema Klimawandel, schrieben und inszenierten ein Theaterstück, komponierten ein Klimalied und führten Infoabende, Pressekonferenzen und einen regelmässigen Kantonsschule-Talk durch. Während der Coronapandemie initiierten sie zudem das Projekt «Zukunft Zeich(n)en». Dabei malten die Teilnehmenden die Vision Netto-Null aus, und die Klimagruppe schrieb dazu Texte mit wissenschaftlichem Hintergrund. Diese Freiwilligenarbeit bezweckt die Sensibilisierung der

Ausserrhoder Bevölkerung.

Wird all dies reichen? Alina Loacker zögert: «Ich kann für mein Umfeld sprechen, das mich beeinflusst hat, das aber auch ich beeinflusse. Mit meinen Eltern habe ich viel diskutiert; wir fliegen deutlich weniger, installierten eine Erdwärmepumpe und Solarpanels auf dem Dach. Es hat sich etwas verändert, auch wenn der Weg noch lange ist. Alle in unserer Klimagruppe versuchen, ihre Umgebung zu beeinflussen. Wir sind jung und vielleicht ungeduldig und müssen lernen, auch mit Rückschlägen umzugehen. Nach der Ablehnung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes auf nationaler Ebene im Juni 2021 war ich zum Beispiel so enttäuscht, dass ich stundenlang weinte. Ich finde das Abstimmungsergebnis gegen jede Vernunft und gegen die Zukunft der Jugend erschreckend.»

*Martin Arnold*

# WWF-EVENTS - DAS PROGRAMM 2023/24

Kommen Sie mit auf eine Themenreise über Mode, Boden, Kaffee, Wald, Meer und vieles mehr. Nebst unseren bewährten Tierexkursionen und vielfältigen Kursen möchten wir Sie dieses Jahr mit neuen Themen begeistern. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

## MÄRZ

### SOLARBOXEN BAUEN - AKKU FÜR UNTERWEGS

ab 14 Jahren

25. März 2023, 13:00 bis 17:00 Uhr  
Flawil SG

Ohne elektrischen Strom auf Reisen das Handy laden oder die Kaffeemaschine betreiben? Mit der Solarbox kein Problem. Lernen Sie an diesem Kurs mehr über die Sonnenenergie und bauen Sie Ihre eigene Box für unterwegs.

**Leitung:** Dimitri Chryssolouris, Elektroinstallateur, und Lisa-Maria Graf, WWF-Projektmitarbeiterin  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 20.–, Erwachsene Fr. 30.–, WWF-Mitglied Kind Fr. 10.–, Kind Fr. 15.–, Material Solarbox Fr. 160.–

### FOKUS MODE - DURCHBLICK IM MODEDSCHUNGEL



ab 14 Jahren

30. März 2023, 19:00 bis 20:30 Uhr  
Webinar (online)

Kleider machen Leute! Aber wer macht die Kleidung und welche Auswirkungen hat die Modeindustrie auf die Umwelt? Tauchen Sie mit diesem Webinar ein in die undurchsichtige Welt der Modebranche und erhalten Sie Tipps für Ihren nachhaltigen Konsum.

**Leitung:** David Hachfeld, Experte Clean Cloth Campaign von Public Eye, und Dario Grünenfelder, Co-Founder of Muntagnard  
**Kosten:** Kollekte

## APRIL

### AMPHIBIEN AUF DER WANDERUNG

ab 6 Jahren

6. April 2023, 19:00 bis 21:15 Uhr  
St.Gallen

Sobald die Temperaturen im Frühling über vier Grad steigen, sind auch schon die ersten Amphibien auf dem Weg zu ihren Laichplätzen. Mit Taschenlampen gehen Gross und Klein auf Entdeckungstour und erfahren Interessantes über Frösche, Kröten, Molche und ihre Lebensräume.

**Leitung:** Christoph Noger, Präsident Naturschutzverein St.Gallen und Umgebung  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 10.–, Erwachsene Fr. 15.–, Kind Fr. 5.–

### GRUNZENDE SPÜRNASE - DAS WILDSCHWEIN

ab 10 Jahren

29. April 2023, 14:10 bis 16:45 Uhr  
Eschenz TG

Es wühlt, schmatzt und schnüffelt – das Wildschwein fühlt sich wohl bei uns. Auf diesem Ausflug erfahren Sie mehr über das intelligente Tier, wie es lebt und für Empörung sorgen kann.

**Leitung:** Firtz Waldspurger, Landwirt und Jagdvorsteher  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 10.–, Erwachsene Fr. 15.–, Kind Fr. 5.–

## MAI

### FOKUS NATURGARTEN - WILDBIENENFÖRDERUNG ZU HAUSE

ab 12 Jahren

13. Mai 2023, 9:00 bis 16:00 Uhr  
St.Gallen

Ein natürliches Zuhause für die Wildbiene schaffen? An diesem Kurs erfahren Sie, wie es geht. Sie besichtigen verschiedene Naturgärten, lernen Sandbeete oder Totholzinseln zu bauen und säen Bienenweiden für zu Hause an.

**Leitung:** Stefan Schefer und Marco Egger, Naturgärtner  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 60.–, Erwachsene Fr. 90.–, Kind Fr. 20.–

### WILDE KRÄUTERKÜCHE MIT DEM HOBOKOCHER

ab 14 Jahren

14. Mai 2023, 9:30 bis 16:00 Uhr  
Kirchberg SG

Mitten im Wald mit wilden Kräutern vielfältige Gerichte zaubern – und das erst noch mit umweltfreundlichen Methoden. Lernen Sie essbare Kräuter und ökologische Kochmöglichkeiten kennen.

**Leitung:** Katharina Reichmuth, Fachfrau Kräuterkunde  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 90.–, Erwachsene Fr. 120.–

### KINDER AUF WILDKRÄUTERJAGD

ab 4 Jahren

31. Mai 2023, 13:30 bis 16:30 Uhr  
Tägerwilen TG

Spielerisch auf Entdeckungstour durch fantastische Landschaften oberhalb des Untersees gehen und nach Wildkräutern suchen. Staunen, Riechen, Verweilen, Sammeln, Verarbeiten – dies ist das Motto dieses Wildkräuternachmittags.

**Leitung:** Andrea Vetterli, Fachfrau Wildkräuter und diplomierte Kindergärtnerin  
**Kosten:** WWF-Mitglied Erwachsene Fr. 20.–, Erwachsene Fr. 25.–, WWF-Mitglied Kind Fr. 10.–, Kind Fr. 15.–

### DURCHSTÖBERN SIE UNSER NEUES PROGRAMM UNTER

[www.wwf.ch/events](http://www.wwf.ch/events)